



Mein Beichtbruder

„Jesus ist für unsere Sünden am Kreuz von Golgatha gestorben!“ –
Auf diesen Satz können sich vermutlich ziemlich viele Christen verständigen.

Dass ich ein (elender) Sünder bin, dazu kann ich generell stehen. Wenn es aber um eine konkrete kleine Sünde geht, dann fällt es mir eher schwer, zu meinen Fehlern zu stehen.

Im Anker habe ich einen „Beichtbruder“ gefunden. Ihm kann ich ganz ehrlich sagen, was ich „verbockt“ habe, was gerade aus dem Ruder läuft, dass es mir gerade sch... äh, nicht so dolle geht. Er hält das aus, hört es sich geduldig und freundlich an. Und es ist „durch“. Ich weiß, dass Jesus mir vergeben hat, weil die Bibel sagt: *Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. (1. Johannes 1,9)* Manchmal beten wir dann noch zusammen und füreinander. Martin Luther hat ja die Beichte nicht abgeschafft. Man braucht keinen Beichtstuhl und auch keinen Pfarrer, (wobei das für manche sicher hilfreich ist, dass es einen festen, vertrauten Ort gibt und eine Person, der man vertrauen kann), aber einen Bruder im Herrn, der auch um seine Unzulänglichkeiten weiß. Es tut so gut abzuladen und frei zu werden. Beichten heißt: be-ich-ten, sich selbst bejahen, zu sagen: Ja, so bin ich.

Neulich hatte ich die Gebetszeit am Dienstagmorgen im Anker zu leiten. Irgendetwas war an dem Morgen nicht so gelaufen wie gewünscht. Diese Sache wühlte mich ziemlich auf, und ich sollte gleich zu etwa 30 Leuten unserer Kerngemeinschaft sprechen und den Lobpreis leiten. Ich hatte noch 1 Minute. So ging ich zu meinem BB und flüsterte ihm das kurz ins Ohr: „Es tut mir leid, dass ich heute Morgen...“. Ich hatte es abgelegt und konnte befreiter die Gebets- und Lobpreiszeit leiten.

Jakobus schreibt es ganz klar: *Bekennet also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. (Jakobus 5,16)* Auch David: *Erst wollte ich meine Schuld verheimlichen. Doch davon wurde ich so schwach und elend, dass ich nur noch stöhnen konnte. (Psalm 32,3)*

Seit ich immer öfter beichte und Buße tue, profitiere ich davon. Wie z.B. an den Urlaubstagen an Silvester, die ich geleitet habe. Ich habe ehrlich von meinen Schwächen berichtet – und das hat mir Kraft gegeben. Es ist leichter, nicht frömmel zu tun, als ich wirklich bin. Tiefe Gespräche haben sich ergeben.

Hast du eine Beichtschwester oder einen Beichtbruder?
Ich kann es dir nur empfehlen – es tut richtig gut.

Oliver Frey, Anker-Mitarbeiter

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!